Catcalling

Erste Ergebnisse einer Online-Befragung

Laura-Romina Goede

Dr. Lena Lehmann

Gender & Crime I 26. November 2021

Was ist Catcalling?

Verbale sexuelle Belästigung und andere nicht körperliche Formen von aufgedrängter Sexualität im öffentlichen Raum

Formen:

- Pfeifen, Kussgeräusche, aufdringliches Anstarren, Bewertung des Aussehens
- Sexistische Ansprachen, obszöne Witze, Beleidigungen aufgrund des Geschlechts
- Bedrängen, Verfolgen, Aufdringlichkeiten
- Bilder und Videos mit sexuellem Inhalt
- …

Aktuelle Relevanz des Themas

Quelle: https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/fulda-catcalling-antonia-quell-petition-frauen-maenner-ausschuss-bundestag-betroffene-90050224.html

- Petition: „Es ist 2020. Catcalling sollte strafbar sein.“
- Juristische Grauzone soll mehr Aufmerksamkeit erhalten
- Erweiterung des Begriffs der sexuellen Belästigung oder Schaffung eines neuen Straftatbestandes

Aktuelle Relevanz des Themas

Menü | Süddeutsche Zeitung | Abos | Login

ine SZ | SZ Plus | Coronavirus | Regierungsbildung | Klimawandel | Politik | Wirtschaft | Meinung | Panorama | Sport | München

Home > Bayern > Leben und Gesellschaft > Nürnberg: Ankreiden gegen Catcalling

Geschenkideen | Glück mit Stil | Freizeit in der Region | Kaufdown

13. Dezember 2020, 18:49 Uhr Bewegung gegen "Catcalling"

Ankreiden gegen Hinterherpfeifen

Dina Davidova und ihre Mitstreiterinnen schreiben mit Kreide auf den Boden, wie jemand belästigt wurde. Oft genau dort, wo sich der Fall ereignet hat - auch mitten in der Nürnberger Fußgängerzone. (Foto: Catcalls/ob)

Quelle: https://www.sueddeutsche.de/bayern/nuernberg-sexuelle-belaestigung-catcalling-1.5146031

- „Catcalls of“ + Name der Stadt
- Entnormalisierung von alltäglicher Belästigung durch Ankreiden

Quelle: https://hallolindenlimmer.de/ankreiden-gegen-belaestigung-info-veranstaltung-und-diskussion-am-04-04-2020-in-der-faust/

Aktuelle Relevanz des Themas

- djb veröffentlicht Policy Paper (2021): „Catcalling“ – Rechtliche Regulierung verbaler sexueller Belästigung und anderer nicht körperlicher Formen von aufgedrängter Sexualität
- Verbale sexuelle Belästigung wird im Strafrecht nicht erwähnt, nur ausdrücklich körperliche Berührungen (§184i StGB)
- In seltenen Fällen über den Tatbestand der Beleidigung möglich (§185 StGB)
- Vermutung: Catcalling ist ein weitverbreites Phänomen
- Unzureichende empirische Datenlage: Repräsentative Studien in Deutschland über Ausmaß, Formen, Intensität, Merkmale von Täter*innen und Opfer, Folgen

Online-Befragung

Datenerhebung

- Verbreitung der Online-Befragung per Schneeballsystem über Social Media und Websites
- Große Unterstützung der „catcallsof"-Seiten
- Unterstützung von Vereinen/Organisationen, die mit Menschen zusammen arbeiten, die sich dem LGBTQIA+-Personenkreises zugehörig fühlen
- Unterstützung von Vereinen/Organisationen, die Hilfe für Betroffene von sexualisierter Gewalt/Belästigung anbieten

Feldphase

- 16.09.-26.10.2021
- Ziel des Projektes: 1000 Befragte
- 9.250 Klicks
- 3.908 Fälle zur Auswertung

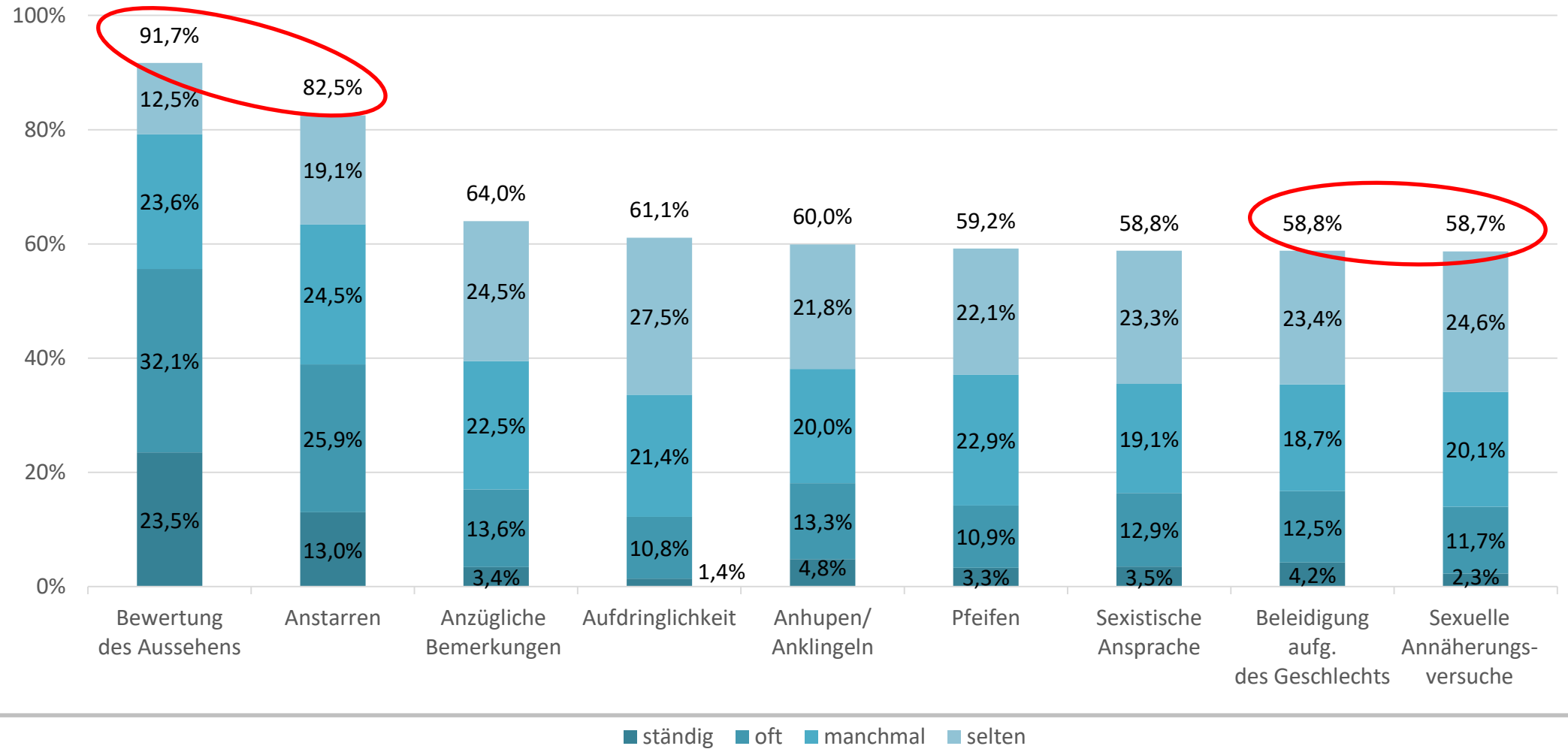
Stichprobenbeschreibung

- Alter: M = 30,17 Jahre, SD= 8,72, Min. 16, Max. 72
- Geschlecht: 85,7 % weiblich, 11,3 % männlich und 3,0 % divers bzw. sonstiges
- Bildung: Die Mehrheit der Befragten hat einen hohen Bildungsabschluss (26,2 % Master-Abschluss/Diplom, 23,7 % Bachelorabschluss, 30,3 % Abitur)

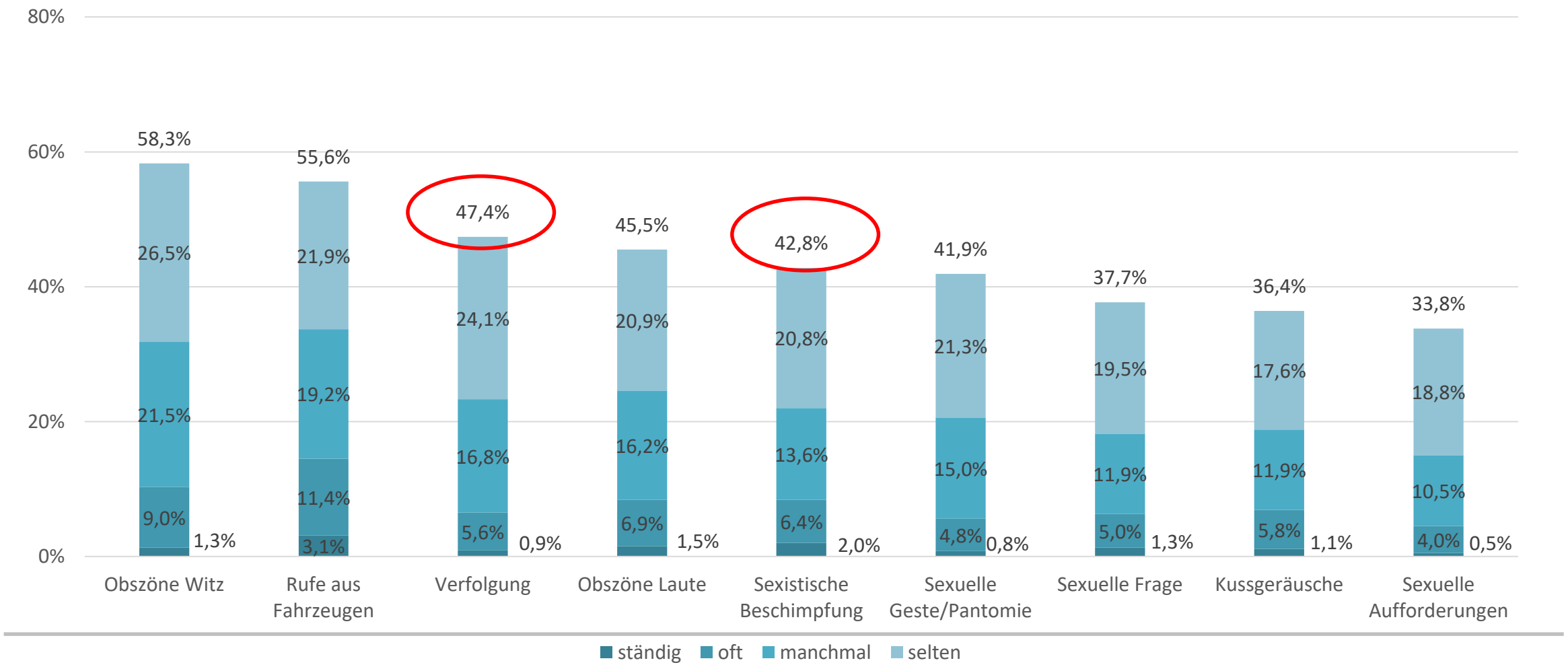
→ Homogene Stichprobe (keine Repräsentativität)

Ausmaß und Formen

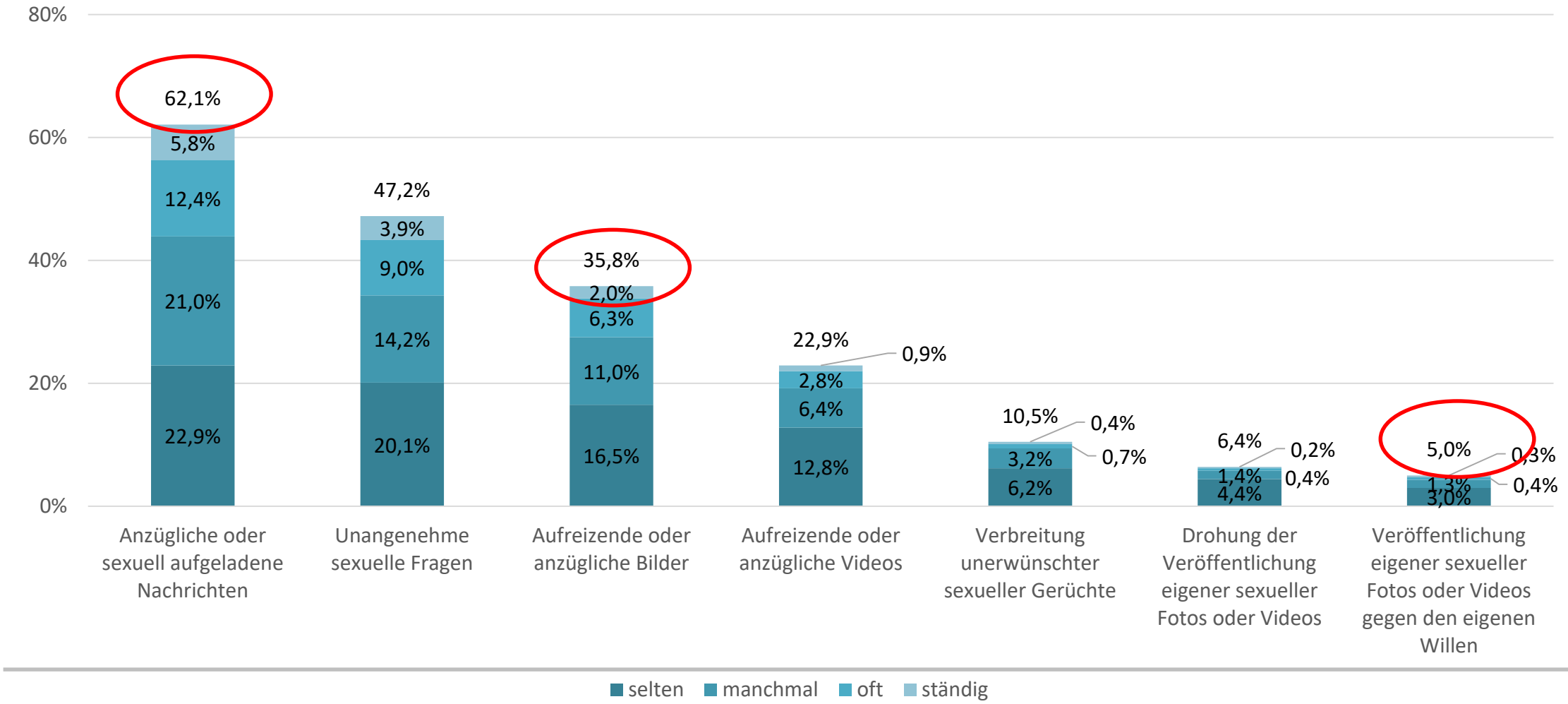
Ausmaß der letzten drei Monate im öffentlichen Raum



Ausmaß der letzten drei Monate im öffentlichen Raum



Ausmaß der letzten 12 Monate im Internet

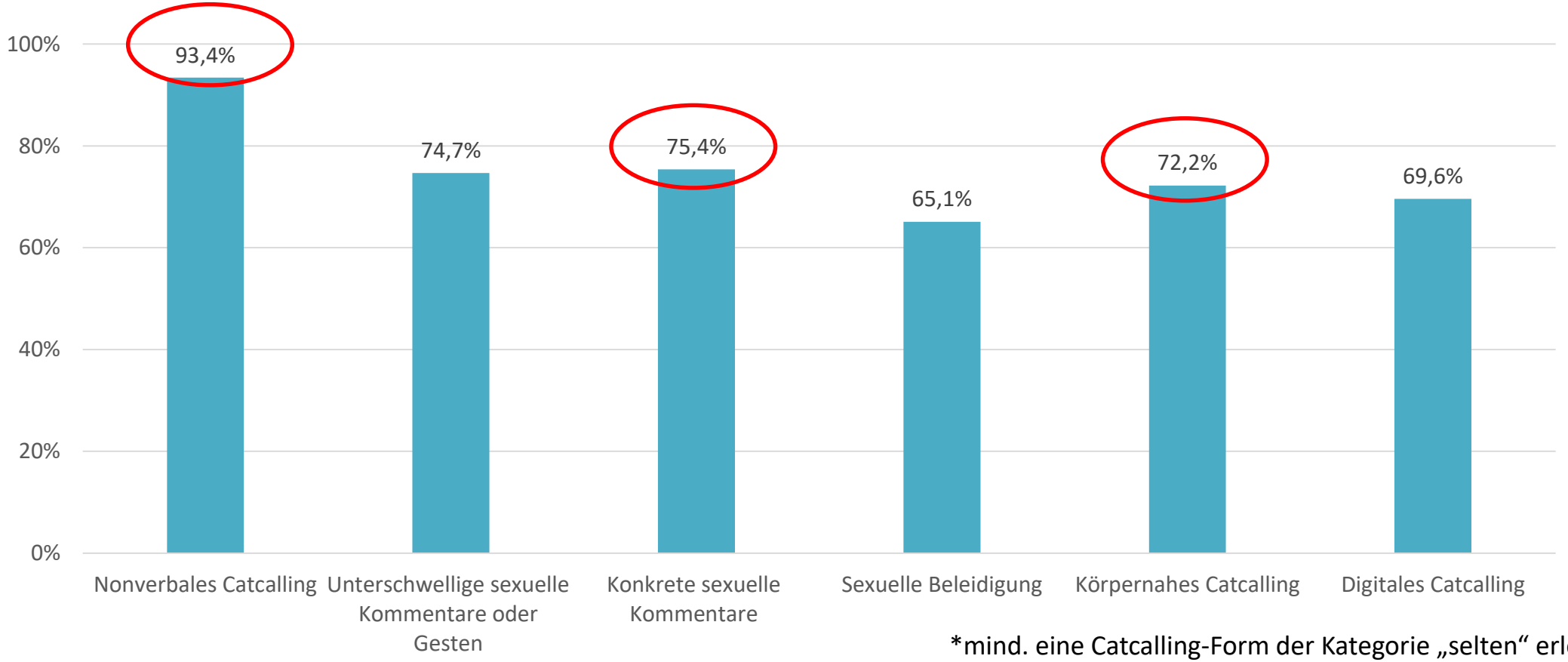


Catcalling-Formen in Kategorien – erste Überlegungen

- **Nonverbales Catcalling** (Pfeifen, anstarren, anhupen/anklingeln, Bewertung des Aussehens)
- **Unterschwellige sexuelle Kommentare oder Gesten** (Sexistische Ansprache, sexuelle Gesten/Pantomime, obszöne Laute, Rufe aus Fahrzeugen, Kussgeräusche)
- **Konkrete sexuelle Kommentare** (Anzügliche Bemerkungen, sexuelle Fragen, obszöne Witze, sexuelle Aufforderungen)
- **Sexuelle Beleidigung** (Sexistische Beschimpfung, Beleidigung aufgrund des Geschlechts)
- **Körpernahes Catcalling** (Verfolgung, sexuelle Annäherungsversuche, Aufdringlichkeit)
- **Digitales Catcalling** (Erfahrungen im Internet)

Ausmaß der Kategorien*

- 43,6% haben mindestens eine Form aus **jeder Kategorie** erlebt.



*mind. eine Catcalling-Form der Kategorie „selten“ erlebt

Merkmale der Betroffenen

Alter und Ausmaß der Kategorien*

- 1. Erfahrung mit Catcalling: 13,8 Jahre // Am häufigsten von Catcalling betroffen: 19,4 Jahre

Alter	Nonverbales Catcalling	Unterschwellige sexuelle Kommentare oder Gesten	Konkrete sexuelle Kommentare	Sexuelle Beleidigung	Körpernahes Catcalling	Digitales Catcalling
16-19 (5,8 %)	95,5 %	82,1 %	84,5 %	75,4 %	83,0 %	81,3 %
20-24 (23,4 %)	94,3 %	82,7 %	81,7 %	71,2 %	80,8 %	76,8 %
25-29 (25,6 %)	95,4 %	80,8 %	79,5 %	66,5 %	78,7 %	69,6 %
30-34 (19,5 %)	93,0 %	71,8 %	72,9 %	63,3 %	68,5 %	64,3 %
35-39 (12,4 %)	92,6 %	68,2 %	68,0 %	61,3 %	62,2 %	64,2 %
40-44 (6,4 %)	89,9 %	58,7 %	64,9 %	51,4 %	55,7 %	62,0 %
Über 45 (6,9 %)	86,6 %	53,6 %	61,5 %	54,0 %	53,8 %	67,0 %

→ Je älter, desto weniger sind die Befragten von Catcalling betroffen

*mind. eine Catcalling-Form der Kategorie „selten“ erlebt

Geschlecht und Ausmaß der Kategorien*

Kategorien	Männlich	Weiblich	Divers
Nonverbales Catcalling	67,2 %	96,8 %	97,4 %
Unterschwellige sexuelle Kommentare oder Gesten	32,8 %	80,0 %	82,6 %
Konkrete sexuelle Kommentare	45,7 %	79,0 %	87,0 %
Sexuelle Beleidigung	47,1 %	67,1 %	80,9 %
Körpernahes Catcalling	33,5 %	77,0 %	83,5 %
Digitales Catcalling	45,3 %	72,7 %	78,3 %

→ Frauen und diverse Person sind deutlich stärker von Catcalling betroffen als Männer

*mind. eine Catcalling-Form der Kategorie „selten“ erlebt

LGBTQIA+-Personenkreis und Ausmaß der Kategorien*

- 26,9 % der Befragten ordnen sich dem LGBTQIA+-Personenkreis zu.

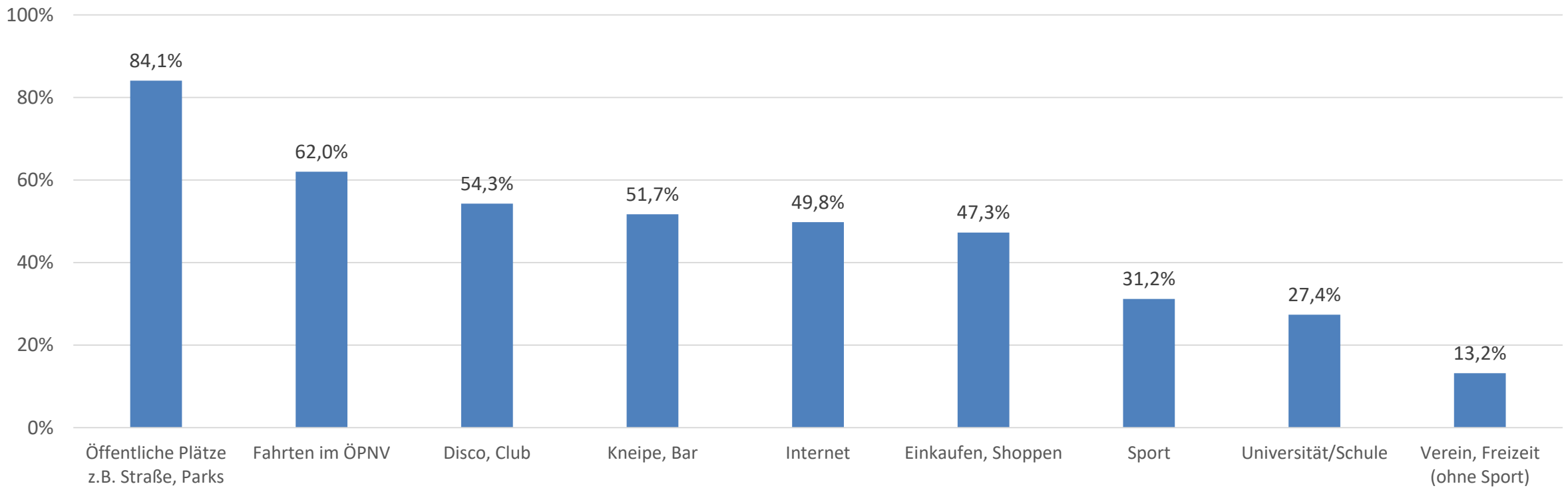
Kategorien	LGBTQIA+ zugehörig	LGBTQIA+ nicht-zugehörig
Nonverbales Catcalling	96,8 %	92,1 %
Unterschwellige sexuelle Kommentare oder Gesten	84,7 %	71,1 %
Konkrete sexuelle Kommentare	84,0 %	72,3 %
Sexuelle Beleidigung	75,1 %	61,4 %
Körpernahes Catcalling	83,5 %	68,2 %
Digitales Catcalling	77,3 %	66,9 %

→ Insbesondere Personen, die sich dem LGBTQIA+-Personenkreis zugehörig fühlen, sind von Catcalling betroffen

*mind. eine Catcalling-Form der Kategorie „selten“ erlebt

Merkmale der Catcalling-Situation und der Catcaller*innen

Orte


100%
80%
60%
40%
20%
0%
84,1%
62,0%
54,3%
51,7%
49,8%
47,3%
31,2%
27,4%
13,2%
Öffentliche Plätze z.B. Straße, Parks
Fahrten im ÖPNV
Disco, Club
Kneipe, Bar
Internet
Einkaufen, Shoppen
Sport
Universität/Schule
Verein, Freizeit (ohne Sport)

Tageszeit und Personenkonstellation

Tageszeit	Prozent
Morgens	1,0 %
Vormittags	2,6 %
Mittags	4,8 %
Nachmittags	32,0 %
Abends	46,9 %
Nachts	12,7 %

Personenkonstellation (Opfer)	Prozente
Alleine	66,4 %
Zusammen mit ausschließlich weiblich gelesenen Personen	20,2 %
Zusammen mit ausschließlich männlich gelesenen Personen	2,0 %
Zusammen mit männlich und weiblich gelesenen Personen	9,1 %
Anderes	2,4 %

Catcaller*innen aus Sicht der Betroffenen

- Geschlecht: 97,2% männlich

Anzahl der Catcaller*innen	Prozent
Eine Person	47,6 %
Zwei bis drei Personen	49,3 %
Vier bis sechs Personen	3,0 %
Sieben Personen und mehr	0 %

Alter der Catcaller*innen	Prozent
Unter 20 Jahre	3,6 %
Zwischen 20 und 29 Jahre	49,7 %
Zwischen 30 und 39 Jahre	27,7 %
Zwischen 40 und 49 Jahre	13,9 %
Zwischen 50 und 59 Jahre	4,5 %
60 Jahre und älter	0,8 %

Folgen

Folgen der von Catcalling-Betroffenen

Folgen, die die alltägliche Lebensgestaltung betreffen	Ja	Teils/teils
Kleidungsstil verändert	8,3 %	36,9 %
Vermeidung bestimmter Orte	38,9 %	28,5 %
Vermeidung bestimmter Routen	41,3 %	26,6 %
Internetverhalten verändert	23,7 %	15,9 %

Folgen, die das mentale Empfinden betreffen	Ja	Teils/teils
Gefühl von Unsicherheit an bestimmten Orten	57,0 %	27,4 %
Unwohlsein, wenn nachts alleine unterwegs	62,2 %	24,1 %
Kränkung der Ehre	28,9 %	22,6 %
Gefühl der Bloßstellung	48,8 %	22,2 %
Ängstlicher	52,8 %	26,9 %

Folgen der Betroffen und Geschlecht

Folgen, die alltägliche Lebensgestaltung betreffen	Männer (ja)	Frauen (ja)	Divers (ja)
Kleidungsstil verändert	2,5 %	8,5 %	14,6 %
Vermeidung bestimmter Orte	12,7 %	40,4 %	43,8%
Vermeidung bestimmter Routen	8,3 %	43,2 %	38,5%
Internetverhalten verändert	11,5 %	24,5 %	22,9%

Folgen, die das mentale Empfinden betreffen	Männer (ja)	Frauen (ja)	Divers (ja)
Gefühl von Unsicherheit an bestimmten Orten	10,8 %	59,4 %	64,6 %
Unwohlsein, wenn nachts alleine unterwegs	10,2 %	65,3 %	59,4%
Kränkung der Ehre	13,5 %	29,9 %	31,3%
Gefühl der Bloßstellung	25,5 %	49,9 %	59,4%
Ängstlicher	14,1 %	55,0 %	58,3%

Polizei und Sanktionierung

Erfahrungen bei der Polizei

- 5 % (N=146) waren aufgrund ihrer Catcalling-Erfahrung bei der Polizei.

Erfahrungen (Mehrfachantwort möglich)	Prozent
Ich fühlte mich von den Polizist*innen nicht ernst genommen.	39,7 %
Die Polizei konnte nichts für mich tun.	38,4 %
Ich wurde von den Polizist*innen ernst genommen.	36,3 %
Mir wurde geholfen.	18,5 %
Die Polizist*innen haben versucht, mich abzuwimmeln.	20,5 %

Gründe, weshalb Betroffene nicht zur Polizei gegangen sind

Gründe (Mehrfachantwort möglich)	Prozent
Ich hatte Angst davor, nicht richtig behandelt oder nicht ernst genommen zu werden.	45,0 %
Ich wusste nicht, wie ich mich beschweren oder wo ich es melden sollte.	32,4 %
Es würde nichts passieren / sich nichts ändern, wenn ich den Vorfall melde.	63,8 %
Der Vorfall war zu trivial bzw. es nicht wert, ihn zu melden.	65,4 %
Catcalling bzw. verbale sexuelle Belästigung passiert die ganze Zeit.	49,5 %
Ich war mir meiner Rechte nicht bewusst/kannte die Gesetze nicht.	23,9 %
Ich habe mich geschämt/schlecht gefühlt.	13,8 %
Ich hatte keine Beweise.	59,8 %

Sanktionierung

Sanktionierung?	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Divers
Ja	84,0 %	57,7 %	85,5 %	81,5 %
Teils/teils	14,6 %	34,4 %	13,5 %	16,3 %
Nein	1,5 %	8,0 %	1,0 %	2,2 %

Art der Sanktionierung	Prozent
Geldbuße durch eine Behörde	59,7 %
Geldstrafe	21,9 %
Freiheitsstrafe	6,0 %
Sonstiges	12,4 %

Die Frage nach der Sanktionierung…

… kann zurzeit noch nicht abschließend beantwortet werden.

Probleme:

- Begriff „Catcalling“, zu viele unterschiedliche Formen
- Ca. 60 % der Befragte gaben an, keine Beweise zu haben.
- Ca. 50 % der Befragten äußern sich, Catcalling passiert die ganze Zeit.
- Ca. 65 % der Befragten empfanden den Vorfall zu trivial bzw. es nicht wert, ihn zu melden.

Ausgewählte Handlungsempfehlungen:

„Catcalling-Weeks“

- Städte veranstalten Catcalling-Weeks, in denen an allen für Catcalling relevanten Plätzen Anzeigen verbreitet werden
- Anzeigen sollen Bevölkerung auf das Problem aufmerksam machen, Catcaller*innen sensibilisieren und Betroffenen Unterstützung anbieten

Quelle: Instagram anzetteln__

Beispiel: Plakate im ÖPNV in Hannover

Ausgewählte Handlungsempfehlungen:

„Catcalling-Hotline“

- Betroffene sollten gestärkt werden
  - Selbstwertgefühl der Betroffenen hängt mit Folgen zusammen
  - Bewältigungsstrategien hängen mit Folgen zusammen; alternative Bewältigungs- und/oder Handlungsmöglichkeiten aufzeigen
  - Vermeidung von Schuldgefühlen
- 80 % der Betroffenen haben nach Catcalling-Erfahrungen Gesprächsbedarf
- Verweis an weitere Stellen, wenn bspw. das Erlebte strafbar ist

Danke an alle Unterstützer*innen!!

frauenhorizonte
GEGEN SEXUELLE GEWALT

CATCALLS OF HANNOVER

Wildwasser Magdeburg e.V.

CSD MAGDEBURG e.V.

WILDWASSER HALLE e.V.
Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

PINK STINKS
VIELFALT IST SCHÖNHEIT

femininNNEN

Feminismus im Pott

DUMMY

WIR SEHEN HIN
SEXUALISIERTE GEWALT STOPPEN

KÜSS41
LesBiSchwules Jugendzentrum

asta uni hannover

… und noch viele weitere!!!

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Laura-Romina Goede

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V.
Lützerodestraße 9, 30161 Hannover, Germany

(0) 511 34836-18

E-Mail: Laura-Romina.Goede@kfn.de

Web: www.kfn.de

Projektseite: https://kfn.de/forschungsprojekte/catcalling/

Die Präsentation steht ab sofort auf der KFN-Website kostenlos zur Verfügung.